

Ohrenschmaus

Fruchtbare Gedanken
rund um's Hören.

KUCK!

Das Magazin für Klinikfernsehen

Ausgabe **19**



Über die Kunst „Ohr zu sein“

„Man kann auf eine Art zuhören, die mehr wert ist als das Gefälligste, was man sagen kann.“

Charles Joseph Fürst von Ligne

Eine faszinierende Eigenschaft des menschlichen Körpers ist die Fähigkeit der Ohren – bei beidohrigem Hören – aus dem Gewirr von verschiedenen Schallquellen, einzelne Geräusche und Töne zu filtern. Diesen Effekt nennt man auch „Cocktail-Party-Effekt“. Was einem Mikrophon auf technischer Ebene nicht möglich ist, das leistet ein gesundes Gehör, indem es selektiv Umgebungsgeräusche ausblenden kann. So können wir uns entscheiden, selbst wenn viele Menschen gleichzeitig sprechen, den Worten einer einzelnen Person zu folgen und die der anderen zu unterdrücken. Diese (rein biologisch) großartige Voraussetzung, einer Person „ganz Ohr sein“ zu können, findet seine Grenze weniger im „ohrenbetäubenden“ Krach, der uns zuweilen umgibt, als in der Tatsache, dass unsere „lauten Gedanken“ uns oft davon ablenken, unserem Gegenüber unsere ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken.

Der französische Schriftsteller Francois de la Rochefoucauld schrieb bereits im 17. Jahrhundert:



„Einer der Gründe, warum man in der Konversation so selten verständige und angenehme Partner findet, ist, dass es kaum jemanden gibt, der nicht lieber an das dächte, was er sagen will, als genau auf das zu antworten, was man zu ihm sagt. Die Feinsten und Gefälligsten begnügen sich damit, während man es ihrem Auge und Ausdruck ansehen kann, dass ihre Gedanken nicht bei unserer Rede sind, sondern sich eifrig mit dem beschäftigen, was sie sagen wollen. Sie sollten bedenken, dass es ein schlechtes Mittel ist, anderen zu gefallen oder sie zu gewinnen,

wenn man sich selbst so sehr zu gefallen sucht, und dass die Kunst, gut zuzuhören und treffend zu antworten, die allerhöchste ist, die man im Gespräch zeigen kann.“

Unser Bestreben ist es, aus der Vielzahl an Ansprüchen, die heute an die Unterhaltungs- und Informationskultur gestellt werden, die Stimme unserer Klinikpartner herauszuhören und zu selektieren. Wir möchten auf ihre individuellen Wünsche eingehen, indem wir ihnen die Möglichkeit bieten, sich im eigenen Imagefilm zu präsentieren oder auch tagesaktuelle Informationen einspeisen zu können. Ein maßgeschneidertes Programm, das zugeschnitten ist auf die spezielle Situation der Patienten, soll die „treffende Antwort“ für unsere Partner sein.

Schreiben Sie uns doch Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder was Ihnen gefällt an [info\(at\)kik-tv.de](mailto:info(at)kik-tv.de). Wir sind ganz Ohr!

Böblingen, Oktober 2010

Jürgen B. Brunner
Geschäftsleitung

Tobias Bartel
Geschäftsleitung

Inhaltsangabe

Vorwort	02	KiK fragt ...	09	Let's kuck	14
Über die Kunst „Ohr zu sein“		... dieses Mal: Wann bist du ganz Ohr? Es antwortet: Wolfram Hader, Musiker, Chorleiter und Musikverleger aus Frankfurt.		Der kulinarische Klang steht dieses Mal im Zentrum unserer leckeren Rezeptserie. Der scharfe Karottensalat wird Ihre Küche in einen köstlichen Konzertsaal verwandeln.	
Inhaltsverzeichnis	03	Fit mit KiK	10	KiK bund	15
Hingekuckt	04	Raffinierte Rätsel und Denkspiele bringen wie immer angenehme Abwechslung. Fallen Ihnen zum Beispiel 15 Redewendungen mit „Ohr“ ein?		Unterhaltsame Splitter aus dem Alltag von KiK-TV: Zwei zehnjährige Jubiläen von KiK-Grafikern sorgten für zwei sehenswerte Feiern. KUCK war mit der Kamera dabei.	
Rudolf Jaskolski sorgt seit acht Jahren dafür, dass bei KiK-TV die Post abgeht. Ein Portrait über Rudi – den Postmann.		Kuckplus	11	Frisch gepresst	16
Der KiK bringt's	05	Wochenlang hielt der 3. DEE-Firmenlauf das sechsköpfige KiK-Team in Atem – der tollen Vorbereitung folgte dann ein ausgezeichnetes Ergebnis. Ein sportlicher Rückblick.		Was sagt die Presse? Ein Artikel des Allgäuer Anzeigebatts über den KiK-Sendestart in den Oberallgäuer Kreiskliniken.	
KiK-Kliniken und -Partner kommen hier zu Wort. Dieses Mal berichtet u.a. die Sparkasse Eichstätt über ihre Erfahrungen mit KiK-TV.		Kuck – das Thema	12	Kurz und bündig	17
Kucklores	08	Wer kennt sie nicht? Vera F. Birkenbihl, die erfolgreiche Managementtrainerin und Sachbuchautorin. Diesen Oktober feiert sie ihr 40-jähriges Bühnen-Jubiläum. Im KUCK-Interview spricht Vera F. Birkenbihl offen über ihren Autismus, ihre Erfolgsrezepte und ihre Zukunftspläne.		Das kann sich sehen lassen! Bei der neuen KiK-Patientenbefragung liegt KiK-TV auf dem dritten Platz hinter ARD und ZDF.	
Unser Kolumnist erinnert sich dieses Mal an ein Instrument, das im vergangenen Sommer Fußballfans auf der ganzen Welt zur Verzweiflung brachte: die Vuvuzela.		Fit mit KiK – Die Lösungen	18		

Hingekuckt

KiK-TV als schöner Nebenjob. Rudolf Jaskolski ist ein echter Postmann mit Ausdauerqualitäten.

Wenn Rudi täglich in der Böblinger KiK-Zentrale frisch geduscht und gut gelaunt mit seiner blauen Jeansjacke, dem Schnauzbart und einigen leeren Kisten um 15 Uhr um die Ecke geschlendert kommt, kann sein Nebenjob beginnen – oder besser: dann geht die Post ab. „Grüzi“ sagt er dann im Vorbeigehen, in Wirklichkeit kommt er aber aus dem Schwabenlände. Rudi greift sich die Briefe und Pakete, geht damit in den Postraum, dann ordnet er, kuvertiert und frankiert. Zusammen mit der Post von nebenan, von der Brunner Gruppe, können schon mal einige Tausend Briefe zusammenkommen. Das ist kein Problem: neueste Kuvertier- und Frankiertechnik sorgt für höchsten Komfort. „Aber für mich bleibt schon noch genügend Arbeit – keine Angst“.

Wenn Rudi gegen 16.30 Uhr wieder geht, ist sein Arbeitstag beendet, der allerdings früh morgens beginnt! Bei Wind und Wetter trägt er Post für die Post aus. Der Ausdruck „Wind und Wetter“, sagt Rudi, sei bei ihm aber wirklich wörtlich zu nehmen. Dann erzählt er, wie er



Bei Wind und Wetter unterwegs: „Rudi – der Postmann“

zu Beginn des Jahres, im Winter, so lange Post ausgetragen hatte, bis sein rechter Zeigefinger Erfrierungssymptome hatte – und trotz sofortiger Behandlung bis heute nicht vollständig genesen sei. Zunächst merke man es in der Kälte gar nicht – und dann sei es auch schon zu spät. „Aber auch das wird wieder“, sagt er dann hoffnungsvoll.

Rudolf Jaskolski (so heißt Rudi offiziell) ist seit 1994 als Briefzusteller für die Deutsche Post tätig, und selbst bei Minusgraden bereitet ihm seine Arbeit noch Spaß, denn „als Briefzusteller gewöhnt man sich an das launische Wetter“. Besonders spannend wird seine Arbeit immer dann, wenn die Adressierung nicht vollständig ist: „Neulich hatte ich ‚Patenkind Müller‘ als Adress-Angabe – keine einfache Aufgabe, obwohl ich mein Gebiet recht gut kenne. Solche Herausforderungen meistert man aber gerne.“ Alle anderen Geschichten, Witze und Mythen rund um Postboten sind laut Jaskolski aber frei erfunden. „Ich habe in meinen knapp zwanzig Jahren nichts dergleichen erlebt – das ist ein ganz normaler Beruf.“ Besonders anstrengend wird’s vor Festtagen. Man glaube gar nicht, sagt Rudi, welch’ enormer Anstieg dann an Postsendungen zu verzeichnen sei, etwa vor Weihnachten. Dann werde auch deutlich, dass schriftliche Post „noch lange nicht out“ sei. Trotz E-Mail und E-Post. KiK-TV ist für Rudi ein netter Nebenjob, den er seit 2002 gerne macht „Hier sind nette Leute um mich `rum, es ist warm und einen Kaffee gibt’s auch noch“, sagt er, lacht und trinkt einen Schluck.



Der KiK bringt`s



Von: "Haus-, Hof- & Tierervice
Nico Unger"

Datum: Fri, 3 Sep 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir uns für die Arbeit bei
gesamten KiK- & Grafikteam bedanken.

Vor allem die schnelle, freundliche und pro-
fessionelle Arbeit hat uns sehr beeindruckt.

Besonders ausgefallen finden wir die Idee
mit der Aufteilung von Angebotsinfo und
Kontaktaten durch den schräg eingeführten
Fotostreifen. Sattes Grün, das den ganzen
Bildspot unterstreicht, so wie wir es erhofft
haben. Mit der Auswahl der Fotos sind wir
ebenfalls zufrieden, sowie die Ausrichtung des
Logos.

Im Ganzen ein wunderbarer auf unsere
Anforderungen abgestimmter Bildspot, Musik
und Sprecher machen das Ganze perfekt.

Wir freuen uns, dass unser Spot bereits im
Klinik-Info-Kanal in Merseburg und Querfurt

ausgestrahlt wird und hoffen auf baldige Er-
folge.

Wir wünsche Ihnen weiterhin gutes Gelingen
und viel Spaß und Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Haus-, Hof- und Tierervice
Nico Unger



Am 19.08.2010 schrieb uns Frau Freund aus
Bad Reichenhall:

Sehr geehrter Herr Zapata,
[...] Im April 2010 entschied ich mich mit
meiner Praxis für Krankengymnastik zur
Teilnahme am Klinik Info Kanal. Bei der
Erstellung eines Werbespots für den Kanal
konnte ich mich auf die professionelle Hilfe des
Klinik Info Kanal-Teams stützen. Die Betreuung
und Zusammenarbeit waren zu jedem
Zeitpunkt der mehrschrittigen Ausarbeitung
der Werbesequenz hervorragend und zeugten
von hoher fachlicher Kompetenz. Besonders
die erstklassigen Vorschläge bezüglich
Farbgestaltung und Hintergrundmusik konnten

mich überzeugen. Durch die freundliche
Kommunikation und stets schnelle Reaktion
auf Änderungswünsche bin ich mit der Arbeit
des Klinik Info Kanal-Teams rundum zufrieden.

Mit freundlichen Grüßen,
Ursula Freund



Folgendes Schreiben vom 20.08.2010
erhielten wir vom Medizinischen Zentrum
Gornau:

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich der für unser Unternehmen ent-
wickelten Präsentation möchte ich mich
herzlich bedanken.

Ihr Produkt entspricht vollständig unseren
Erwartungen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. J. Ulrich

Geschäftsführer 



Der KiK bringt`s



Im August / 2010 erreichte uns folgender Brief von der Sparkasse **Eichstätt**:

Sehr geehrte Frau Lamade,
sehr geehrtes Grafik-Team,

wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für die gute und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit bzgl. der Produktion unserer Animation für die Klinik in Eichstätt bedanken.

Frau Irmgard Mauren hat uns mit Ihrer Präsentation sofort von KiK überzeugt. Das Produkt, der Preis – eine tolle Sache.

Auch die weitere Abwicklung (Gestaltungsvorschläge, Korrekturen, Änderungen usw.) war so, wie man sich das vorstellt: schnell, unkompliziert, effektiv und ganz wichtig: menschlich!

Wir können Sie, Frau Lamade, Ihr Grafik-Team und KiK an sich mit bestem Wissen und Gewissen jederzeit gerne weiterempfehlen.

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und freuen uns auf den nächsten Kontakt.

Mit freundlichen Grüßen

Sparkasse Eichstätt
Marketing & Vertrieb



Am 23.08.2010 erhielten wir die folgende E-Mail aus **Straßberg**:

Liebe Frau Lamade,

mit diesem Schreiben möchten wir uns für Ihre wunderbare TV-Animation bedanken. Die Zusammenarbeit mit Ihnen war immer voller Ideen und Sie haben unsere Wünsche verwirklicht. Wir freuen uns schon wenn die Animation auf Sendung geht und hoffen unsere Kunden sind gleich begeistert wie wir.

Liebe Grüße aus Straßberg
Tina Herre-Schröger



Am 30. August diesen Jahres schrieb uns Frau Steinheimer im Auftrag ihrer Geschäftsleitung aus **Offenbach**:

Sehr geehrter Herr Hennig,

Vielen Dank für die Übersendung der DVD des Filmspots unserer Firma.

Alle Mitarbeiter waren regelrecht begeistert über die Darstellung unseres Unternehmens in diesem kurzen Film.

Wir möchten Ihnen deshalb auf diesem Wege nochmals für die gelungene Kurzdokumentation unserer Firma danken.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Mayer
Geschäftsleitung



Der KiK bringt`s



Am 17.08.2010 schrieb uns Frau von Malottki aus **Leuna**:

Sehr geehrter Herr Zapata,

[...] Über die Zusammenarbeit mit dem Klinik Info Kanal kann ich mich nur positiv äußern. Das Erstgespräch mit Herrn Hartmann und die anschließende Vertragsvereinbarung verliefen reibungslos. Ich fühlte mich gut und umfassend informiert, jedoch ohne das Gefühl zu haben, mir solle etwas aufgedrängt werden.

Auf dem Weg von Herrn Hartmann zu Ihrer Graphikerin Frau Joisten hatte ich zwar das Gefühl, dass ein Teil meiner Vorstellungen bzw. Vorlage, welche ich Herrn Hartmann mitgegeben hatte, verloren ging, woraufhin ihr erster Entwurf überhaupt nicht meinen Vorstellungen entsprach bzw. entsprechen konnte. Ein kurzes Telefonat konnte jedoch alles klären. Nachdem ich ihr die Vorlage nochmals hatte zukommen lassen, war ich sofort von ihrem Endentwurf überzeugt.

Eine gute Idee fand ich auch, die Veranstaltung zum Sendestart, auf der man andere Sponsoren, zu denen man bisher vielleicht keinen persönlichen Kontakt hatte, kennen lernen konnte.

So kann ich in der Endkonsequenz nur festhalten, dass ich mit der Zusammenarbeit ausgesprochen zufrieden bin.

Mit freundlichen Grüßen
H. von Malottki (Prax.inh.)



Am 23.08.2010 schrieb uns Frau Göttl aus **Kösching**:

Sehr geehrter Herr Hennig,

im Namen unserer Bewohner, unserer Angehörigen und unserer Mitarbeiter bedanken wir uns für den aufregenden und spannenden Drehtag. Ihrem Mitarbeiter (Kameramann) ist es gelungen die Stimmung in unserem Haus und unserer täglichen Arbeit einzufangen, ohne dass wir uns in irgendeiner Weise beeinträchtigt gefühlt hätten.

Über das Ergebnis des Werbefilms sind wir mehr als begeistert, weil es unsere Philosophie und das Leben im Haus an der Hofwiese eins zu eins widerspiegelt.

Wenn unser Film nun bald "auf Sendung" geht, sind wir überzeugt, dass wir viele Zuschauer neugierig machen und somit neue Kunden gewinnen werden. [...]

Mit freundlichen Grüßen von der Hofwiese
Susanne Göttl
Pflegedienstleitung / stv. Heimleitung



GALA-Bau Poschwitz GmbH
Garten- und Landschaftsbau



02.09.2010 - **Altenburg**:

Sehr geehrter Herr Hennig,

ein Dankeschön an Ihr Filmteam für die professionelle Produktion unseres Werbefilms.

Termingerecht, inhaltlich hochwertig, entsprechend unseren Wünschen erfolgte die Abwicklung unseres Auftrages.

Wir empfehlen Sie gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen
Heber / Geschäftsführung



Kucklores

Warum VUVUZELAS den Fußballsport gefährden.

Erinnern Sie sich noch an die VUVUZELAS? Das waren die nervtötenden Tröten bei der WM 2010 in Südafrika, die mit teilweise über 100 Dezibel ganz ungewohnten Lärm erzeugt haben, je 90 Minuten lang, pausenlos, unbarmherzig. Unerhört, oder? Aber „nervtötend“ für wen eigentlich? Die Spieler? Ja, die konnten sich nicht mehr untereinander verständigen (was laut eigener Aussage für viele Fehlpässe verantwortlich war). Die Trainer? Auch, ihre Anweisungen erreichten die Spieler nicht mehr (wobei: wenn's richtig gut läuft für ein Team, dann sind diese Kommunikationseingriffe in ein Spiel gar nicht nötig). Die Zuschauer vor Ort in den Stadien? Sicherlich, denn die Studie eines Hörgeräteherstellers (Phonak) hatte gezeigt, dass der Lärm der südafrikanischen Plastik-Tröten zu dauerhaften Schäden im menschlichen Gehör führen kann. Allerdings waren die Zuschauer ja auch selbst die „Übeltäter“ – so richtig leid tun konnten sie einem ja nicht.

Insgesamt konnte es einen also nicht ver-

wundern, dass die Europäische Fußball-Union (UEFA) jüngst die Vuvuzela bei den zukünftigen Europacup- und EM-Qualifikationsspielen aus den Stadien verbannt hat. Die UEFA hat ihre 53 Mitgliedsverbände darüber informiert, dass das Mitbringen der Plastiktröten zu Spielen der Champions League und der Europa



League sowie zu den Ausscheidungsspielen zur EURO 2012 nicht gestattet ist. Begründet wird dies in einer Erklärung der europäischen Fußball-Konföderation mit „der Fußball-Kultur und Tradition in Europa“. Die Atmosphäre könnte sich durch den lautstarken Einsatz der Vuvuzela verändern. Die WM in Südafrika sei durch den dauerhaften und permanenten

Vuvuzela-Einsatz stark beeinflusst worden, so die UEFA.

Maßgeblichen Einfluss auf das Vuvuzela-Verbot dürfte allerdings diejenigen gehabt haben, die auch das meiste Geld beim Fußball umsetzen – die Fernseh-Macher. Denn die TV-Berichterstattung mit ihrem Bestreben, möglichst viele Zuschauer zu erreichen, hatte in dieser Hinsicht das größte Problem mit dem VUVUZELA-Klangteppich, der alle anderen Signale, die Reaktionen der Zuschauer, Fangesänge, Jubel, Aufschreie überdeckte. Das war bei der WM nicht nur nervtötend – sondern, viel schlimmer für die Medien: das verhinderte eine wirkungsvolle mediale Berichterstattung. Denn ohne einen zum Sehraum passenden Hörraum wirkt das filmisch Dargestellte unvollständig, unwirklich, wie tot. Ohne Ton, können wir bilanzieren, funktioniert die Sport-Erzählung nicht und der Zuschauer beginnt sich zu langweilen. Ja, Sie hören richtig, Fußball ist eine Erzählung, nicht anders als – zum Beispiel – der „Tatort“. Einziger Unterschied: Beim „Tatort“ weiß man meist nach zehn Minuten, wie es ausgeht.

Johannes Heil



KiK fragt ...

Wann bist Du ganz Ohr?

Wolfram Hader, Musiker, Chorleiter und Musikverleger aus Frankfurt, ist meistens ganz Ohr.

„Wenn ich im Orchester spiele, bedeutet das Höchstarbeit für meine Ohren. Spiele ich richtig? Ist der Ton zu hoch oder zu tief? Bin ich zu laut? Zu leise? Fügt sich meine Stimme harmonisch in den Gesamtklang des Orchesters? Da unser Orchester, das Höchster Kammerorchester, ohne Dirigent spielt, müssen alle jederzeit *ganz Ohr* sein.“

Wenn ich meinen Chor Moravia Cantat dirigiere, bin ich natürlich auch stets *ganz Ohr*, damit der Chor so singt wie ich dirigiere - und nicht ich so dirigiere, wie der Chor singt... In den Proben habe ich aber auch ein offenes Ohr für Vorschläge und Anregungen aus meinem Chor. Entscheidend ist auch in den Proben, immer *ganz Ohr* zu sein, damit sich keine Fehler einschleichen und sich das Chorwerk am Ende so anhört, wie ich es mir vorstelle.

Als Musikverleger geht dem akustischen Vergnügen, ein von mir publiziertes Werk zu



Wolfram Hader verlegt Musik und hält Momente der Stille für enorm wichtig.

hören, oft viel Arbeit voraus. Doch ist das auch der zentrale Antrieb für den Musikverleger: Musik zu publizieren, damit sie erklingt und Menschen bewegt. Es wird für mich immer ein unvergesslicher Moment sein, als ich in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche St. Jacobi in Hamburg der ersten Wiederaufführung des von mir entdeckten und verlegten Requiems

Es-Dur von Johann Adolf Hasse beiwohnen konnte. Da war ich wahrhaft *ganz Ohr*.

Ansonsten finde ich, dass das Hören eine Sinneswahrnehmung ist, die im Alltag oft argen Strapazen ausgesetzt ist. Um wie viel einfacher ist es doch, wegzusehen als wegzuhören! Rasenmähende Nachbarn, unsinnige Laubsaugerei, Baustellenlärm, schrill kreischende Zugbremsen, musikalische Dauerberieselung in Kaufhäusern – unglaublich, welcher Lärmbelästigung wir oft ausgesetzt sind!

Momente der Stille halte ich für enorm wichtig, damit man dann wieder *ganz Ohr* sein kann, wenn es etwas Hörenswertes zu hören gibt.“

Wolfram Hader ist Gründer und Inhaber des Laurentius-Musikverlages, Frankfurt a.M.

<http://www.laurentius-musikverlag.de/>

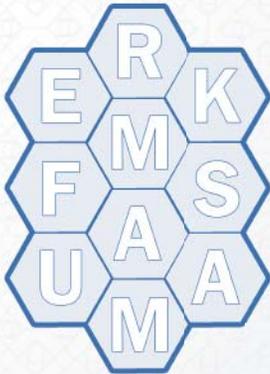


Fit mit KiK

Rätseln bis die Ohren schlackern!

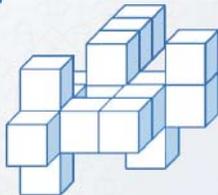
01. Aufgabe:

Hier schlängelt sich ein Wort durch alle Buchstaben. Jeder Buchstabe kommt nur einmal vor. Um welches Wort handelt es sich?



02. Aufgabe:

Aus wievielen Würfeln besteht das nebenstehende Gebilde?



03. Aufgabe:

Welches ist die gefährlichste Jahreszeit?

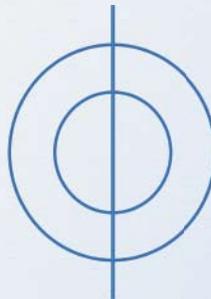
04. Aufgabe:

Ein Kreuz soll durch zwei gerade Schnitte so geteilt werden, dass aus den entstehenden Einzelteilen ein Quadrat zusammengesetzt werden kann.



05. Aufgabe:

Wie kann die unten abgebildete Figur in einem Zug nachgezeichnet werden, ohne dass eine Teilstrecke doppelt bearbeitet wird?



06. Aufgabe:

Außer „die Ohren zu spitzen“ gibt es noch viele andere Redewendungen, die das „Ohr“ zu Hilfe nehmen. Fallen Ihnen 15 Redewendungen ein?



07. Aufgabe:

Was hört ohne Ohren, redet ohne Mund und antwortet in allen Sprachen?

08. Aufgabe:

Hier wurden drei Buchstaben durch andere Symbole ersetzt.

A▷E*□
 □A*E▷E*
 *A▷EL
 ▷I*□FA□E*
 □=?
 ▷=?
 *=?

Finden Sie heraus welches Zeichen für welchen Buchstaben steht und um welche vier Wörter es sich folglich handelt.

Kuckplus

Gute Platzierung für KiK-TV beim Stuttgarter DEE-Firmenlauf.



Was am Ende nur zwischen 20 und 35 Minuten dauerte (je nach Läufer und Leistung ...), hatte in Wirklichkeit eine ganz andere zeitliche Dimension: Wochen, oder besser: Monate hielt der 3. DEE-Firmenlauf das Team von KiK-TV in Atem, um dann am 16. September um 18 Uhr hoch über Stuttgart beim Fernsehturm tatsächlich die Grenzen der eigenen Atmung über 5,7 Kilometer auszuloten. Gemeinsame wöchentliche Trainingseinheiten auf der Originalstrecke unterbrachen das harte Individualtraining, mit dem sich sechs Männer von KiK-TV auf ihren fast ausnahmslos ersten Lauf überhaupt vorbereiteten.

Das Team-Ergebnis konnte sich dann wirklich sehen lassen: 691 Teams gingen an den Start – mit dem Teamplatz 142 landete KiK-TV im ersten Viertel und war hochzufrieden. „Für viele war’s der erste Lauf-Wettkampf überhaupt – wir freuen uns über die Platzierung“, so Teamcaptain Johannes Heil. Insgesamt konnte der 3. DEE-Firmenlauf mit fast 5000 „Finishern“ einen Rekord verzeichnen.

Und auch an prominenten Startern mangelte es dem Stuttgarter Lauffevent nicht: mit Jan Fitschen etwa lief ein 10.000m-Europameister mit, aber zur Erholung nur mitten drin als ganz vorn dabei. Und wer gewann? Mittelstreckenspezialist Jan Hummel lief für die Bosch Reutlingen Speedies zu einem klaren Sieg in 17:41 min und ließ dem Zweitplatzierten Markus Ruopp letztlich keine Chance. „Da war nichts zu machen“, hatte Ruopp schon bald erkennen müssen.

Fazit für das KiK-Team: guter Platz, gute Zeiten, viel Vergnügen – zum Abschluss lud die Geschäftsleitung zu leckerem Essen und einigen Gläschen Wein und Bier im benachbarten „Luftbad“. Der 4. DEE-Firmenlauf steht natürlich schon im Terminkalender für 2011.



Im Doppelpack für KiK-TV: Dirk Gerbode (vorne) und Tim Hennig liefen lange zusammen. Foto: SportOnline

Mehr Infos unter:

<http://www.dee-firmenlauf-stuttgart.de/> ❁

KUCK - Das Thema

Ein Rendezvous mit Vera F. Birkenbihl

Anlässlich ihres 40-jährigen Bühnenjubiläums spricht KUCK mit der erfolgreichen Managementtrainerin und Sachbuchautorin über ihre Arbeitsweise, ihr Erfolgsrezept und auch darüber, wie sie sich in Zukunft durch's Internet beamen lässt.

KUCK: Frau Birkenbihl, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Jubiläum! Man hört, dass Sie oft in Ihrem Büromobil arbeiten – tun Sie das auch jetzt wieder bei Ihren Vorbereitungen auf den Jubiläumsworkshop in Osterholz-Scharmbeck?

BIRKENBIHL: Ja, wenn ich auf Reisen bin, arbeite ich lieber in meiner „portablen Höhle“ anstatt im Hotelzimmer, dort bin ich völlig ungestört. Genauso wie zu Hause: auch hier ziehe ich mich zurück und lasse von Außen nichts an mich heran. Nur so kann ich arbeiten.

KUCK: Arbeiten ist für Sie im ‚realen Leben‘ nicht möglich?

BIRKENBIHL: Nein! Als Teil-Autistin habe ich Schwierigkeiten in der Kommunikation mit anderen. Wenn reale Prozesse nicht so laufen wie geplant, wenn man mir beispielsweise ein Fax verspricht, aber eine Mail schreibt, ist das



für mich enorm anstrengend, weil etwas völlig anderes eintritt als vereinbart war. Als neuronal langsamer Mensch kann ich mich darauf nicht schnell genug einstellen und neige deswegen dazu, mich zurückzuziehen. Ich bin also schwierig für andere – aber genauso auch umgekehrt.

KUCK: Das heißt, Sie leiden an der Kommunikationsart der anderen?

BIRKENBIHL: Ja natürlich. Um das klarzustellen, werde ich mit anderen Autisten einen neuen Blog gründen: „Autistisch sein“. Wir wollen den „normalen Leuten“ unsere Welt darstellen. Jeder weiß dass wir Autisten oft nicht „pflegeleicht“ sind; aber keinem ist klar, wie anstrengend es für uns Autisten ist, mit „Nicht-Autisten“ zu kommunizieren.

KUCK: 40 Jahre Birkenbihl bedeuten 40 Jahre Erfolg. Verraten Sie uns die Birkenbihl-Erfolgs-Formel?

BIRKENBIHL: Zwei Dinge: Erstens der Leistungsdruck. Ich habe mich als Schülerin oft gefragt, warum wir so oder so vorgehen. Zum Beispiel wollte ich im Englischunterricht wissen, weswegen die Vokabeln immer am Ende des Heft stehen und nicht am Rand der jeweiligen Texte – wie bei „Spotlight“, das ich damals ausprobiert hatte und sehr interessant fand. Mit Fragen wie dieser, auf die ich nie eine Antwort bekam, bin ich sehr oft unangenehm aufgefallen, dann hieß es „hinaus!“. Unbegreiflich! Ich leide also darunter, wenn ich so etwas Unsinniges sehe! Zweitens habe ich bereits als Kind angefangen, zu forschen, bessere Methoden zu entwickeln. Das mache ich bis heute. Außerdem: Erst nach 15 Jahren Forschung und vielen Tests mit „Versuchs- ➤

KUCK - Das Thema

kaninchen“ habe ich meine ersten Workshops gegeben. Einen neuen Vortrag über ich im Schnitt sieben Mal, bevor der Ernstfall eintritt. Auch Fleiß und die akribische Vorbereitung tragen also zum Erfolg bei.

KUCK: Müssen Sie aufgrund neuer neurowissenschaftlicher Erkenntnisse bisweilen Ihre Meinung ändern – oder werden Ihre Theorien dadurch eher bestärkt?

BIRKENBIHL: Sowohl als auch. Zum einen habe ich unerhörte Intuitionen, das ist eine Gabe, dafür kann ich nichts. Ich habe viele Dinge vorweggenommen, die dann in der Forschung bestätigt wurden. Mein neues Hauptwerk heißt „Trotzdem lehren“, darin findet man das Konzept der „doppelten Checkliste“, mit dem ich vor ungefähr vier Jahren den Begriff „Gehirn-gerecht“ (mit Bindestrich!) nachvollziehbar, objektivierbar, messbar gemacht habe.

Was wir damit über „lernen“ behaupten, ist nun neurophysiologisch bestätigt worden. Das sind die Bestätigungen. Andererseits gibt es immer wieder auch bahnbrechend Neues – deswegen habe ich mein Buch „Stroh im Kopf?“ viermal komplett umschreiben müssen. Wir sind heute bei der 50. Auflage. Unglaublich.

KUCK: Auf Ihrem Blog „www.hintertreppe.com“ nehmen Sie ja gerne zu aktuellen Themen

Stellung, wie jüngst zu Sarrazin. Wann äußern Sie sich eigentlich zu „Stuttgart 21“ bzw. was ist zu tun, wenn die Fronten so verhärtet sind wie derzeit in Stuttgart?

BIRKENBIHL: Es gibt Bücher eines Israeli, sein Name ist Rosenberg (Vorname: Marshall B; d. Red.: Buchtitel „Gewaltfreie Kommunikation“). Rosenberg ist Spezialist für verfahrenere Situationen und zeigt den Leuten, wie sie aggressionsfrei kommunizieren können und wie man zwei scheinbar unvereinbare Situationen zusammenbringt. Für diese Art von Kommunikation braucht man jetzt einen Fachmann, der hier als Ombudsmann mit den Leuten verhandelt und ein größeres, gemeinsames Ziel sucht und findet. „Abstand gewinnen“ ist hier also das Prinzip. Sie müssen sich das so vorstellen: Jede Meinung ist ein Quadrat und das umgeben wir mit einem neuen größeren Rahmen.

Greift man aber in solche verfahrenen Situationen *nicht* ein, orientieren sich beide Seiten irgendwann nicht mehr an der Sache, sondern wollen nur noch siegen – wie bei den politischen Parteien.

KUCK: Wie lange haben Sie vor, noch in der Welt herumzureisen?

BIRKENBIHL: Eigentlich so gut wie gar nicht

mehr. Ich habe mich umgestellt. Ab November beispielsweise biete ich in der zweiten Staffel das „Rendezvous mit Wissen“ an. Hierbei lasse ich mich über das Internet live in Räume „beamen“ und halte Vorträge mit anschließenden Fragemöglichkeiten. Das Ganze kann man auch, wie Opernbesuche oder Fußballspiele, im Abo buchen.

KUCK: Frau Birkenbihl, wir danken Ihnen für dieses Interview!

Vera F. Birkenbihl:

www.birkenbihl-internet-akademie.com
(mit jeder Menge kostenlosem Material),
www.birkenbihl-insider.de

Sonstige Quellen:

Rosenberg, Marshall B.:
Gewaltfreie Kommunikation.
Eine Sprache des Lebens.
Paderborn 2010.



Let`s kuck

Beim Essen ist Musik ein guter Prüfstein; denn ist das Essen gut, so hört man die Musik nicht.

Christian Dietrich Grabbe



Schenken Sie dem Mahl ein Ohr

Dass beim Essen Gerüche und der Geschmack eine große Rolle spielen, ja selbst „das Auge mitisst“, ist müßig zu erwähnen. Aber auch die Ohren wollen bei dem Verzehr oder der Zubereitung von Speisen auf ihre Kosten kommen. Bei einer frischen Karotte, sollte es schon „krachen“ - Nüsse knacken, Brutzeln, Schneiden, Köcheln...alles hat seinen eigenen Klang. Und so gesehen verwandelt sich selbst die kleinste Küche in einen „köstlichen“ Konzertsaal.

Scharfer Karottensalat

700 g Karotten
1 mittel große Zwiebel
4 Knoblauchzehen
50 ml Olivenöl
Saft einer halben Zitrone
1 kleine Chilischote
1/4 Bund glatte Petersilie
1/4 Bund Basilikum
2 TL Paprikapulver
Salz, Zucker

Die Karotten schälen und in dünne Scheiben schneiden. Die Zwiebel und Knoblauchzehen schälen und fein hacken.

Die Zwiebeln im erhitzten Öl anschwitzen. Den Knoblauch und die Möhren hinzufügen. Nachdem alles gut vermengt wurde, mit 100 ml Wasser und dem Zitronensaft angießen und zugedeckt bei schwacher Hitze ca. 10 Minuten dünsten lassen. (Aufpassen, dass die Möhren nicht anbrennen und je nach Bedarf etwas Wasser zugießen.)

In der Zwischenzeit die Chilischote längs halbieren und entkernen. Danach sehr fein schneiden. Die Kräuter (Petersilie, Basilikum) waschen, trocken schütteln und danach fein hacken. Alles zusammen mit den Karotten in eine Schüssel geben und mit den Gewürzen abschmecken. Je nach Geschmack kalt oder warm servieren.

Und nun spitzen Sie die Ohren!

Walnüsse sind reich an Vitaminen und Omega-3-Fettsäuren. Sie passen hervorragend ins Müsli und geben Salaten eine besondere Note. Um ihr Aroma richtig entfalten zu können, rösten Sie die Kerne in einer beschichteten Pfanne ohne Fett an, bis sie anfangen leicht zu duften. Sie lassen sich dann auch besser hacken. ❁

KiK bunt

jungefilm
szene

Die richtige Einstellung



Und weiter geht's mit der „Jungen Filmszene“

KiK-TV hat seinen Vertrag mit der ‚Jungen Filmszene‘ verlängert, deren Kurzfilme schon seit 2007 das KiK-Programm bereichern. „Die ‚Junge Filmszene‘ leistet hervorragende Arbeit. Ich freue mich, dass wir ihr mit KiK-TV ein öffentlichkeitswirksames Forum bieten können“, so KiK-Programmleiter Dirk Gerbode.

Im bundesweiten Informations-Netzwerk „Junge Filmszene“ stehen allen Interessierten zentral und umfassend Informationen über Aktivitäten und Angebote der Filmkulturszene zur Verfügung. Die Datenbanken enthalten detaillierten Informationen z.B. zu Festivals und Workshops und vielen anderen Themen.



01 ->



02 ->



03 ->



04 ->



Zwei 10er – erfreuliche Anlässe für gute Feiern!

In den letzten Wochen gab es im KiK-TV-Team gleich zwei Jubiläen. Jeweils 10 Jahre dabei sind Pia Lamade und Josip Music aus der Grafik – und natürlich wurden die insgesamt 20 Jahre KiK-TV gebührend gefeiert. Sekt, Torten und amüsante Reden – KUCK war mit der Kamera dabei.

01 ->

Pia Lamade und Josip Music zeigen ihre Urkunde zum zehnjährigen Jubiläum

02 ->

KiK-Geschäftsführer Jürgen Brunner gratuliert Josip Music mit Blumen

03 ->

Bunt waren Torte, Blumen sowie Jürgen Brunners Festrede auch beim 10-Jährigen Jubiläum von Pia Lamade – ...

04 ->

... hier im Bild neben Jürgen Brunner und dem zweiten Geschäftsführer von KiK-TV, Tobias Bartel (rechts). ❄️

Frisch gepresst

Allgäuer Anzeigblatt

Kliniken Zeitung

Schwache Lunge sucht kaputte Kniescheibe zum Schachspiel

Klinik-TV - Neuer Patienten-Kanal in den Oberallgäuer Kreiskliniken bringt Sieben-Tage-Programm, lässt aber auch Raum für Kontakte

Immenstadt/Sonthofen/Oberstdorf Waltraud Böcher aus Lindau ist derzeit Patientin in der Klinik Immenstadt. Seit gestern, als sie überraschenderweise in ihrem Krankenzimmer einen Besuch der Klinikleitung für ein Zeitungsfoto erhielt, weiß Waltraud Böcher, dass sie am Fernseher an der Wand nur auf Kanal elf zu zappen braucht. Dann flimmern zwischen 6 und 23 Uhr täglich ausgewählte Dokus, Reise-Erlebnisse, Gesundheits- und Tiersendungen, Filmklassiker, Nachrichten und natürlich auch hauseigene Informations-Beiträge über die Mattscheibe. Klinik-Info-Kanal - kurz KiK - heißt die neue TV-Unterhaltungsmaschine, die eigens auf Krankenhäuser ausgelegt ist. Der hauseigene Fernsehkanal, der parallel dazu auch in Sonthofen und Oberstdorf läuft (dort auf Nummer eins) wurde gestern vorgestellt.



Premiere beim Patienten-TV: Von links Patientin Waltraud Böcher sowie Christian Wucherer und Gisela Mäck von den Kliniken Oberallgäu. Foto: Charly Höpfl

Kurzweil am Krankenbett soll das neue Patienten-Fernsehen den Wiedergenesenden beschenken. Es ist dies der Start fürs gesamte Allgäu. Als Geschäftsführer der Kliniken Oberallgäu, zu denen das Krankenhaus in Immenstadt gehört, sprach Michael Osberghaus von einem «Wohlfühl-Fernsehen», das auch dem Hospital selbst interessante Möglichkeiten eröffnet. So können beispielsweise aktuelle Informationen über die Kliniken und die Menüpläne eingespielt werden.

Rechtzeitig fertig geworden ist ein ureigener Präsentationsfilm über die drei Krankenhäuser

im Oberallgäu, der jederzeit übers Haus-TV abgerufen werden kann. Nicht nur in den rund 170 Zimmern der drei Krankenhäuser hängen die Monitore an der Wand. Auch im Foyer des Immenstädter Hospitals steht ein Bildschirm im Großformat.

Partner bei diesem speziellen Krankenhaus-Medium ist das Böblinger Unternehmen KiK, das nach eigenen Angaben 500 Kliniken in fünf Ländern mit lizenzierten Filmbeiträgen versorgt, vom Kino-Reißer, dem so genannten Blockbuster, bis zur christlichen Besinnung. Projektleiterin Simone Gunkel stellte ihr Medium bei der Premiere in Immenstadt den anwesenden Gästen vor, darunter zahlreiche Sponsoren. «Die Patienten wollen ruhige und spannende Bilder», weiß Simone Gunkel aus Erfahrung.

Sogar Kontaktmöglichkeiten der Patienten untereinander können künftig per Mattscheibe geknüpft werden. Etwa von dieser Sorte: «Schwache Lunge sucht kaputte Kniescheibe zum Schachspiel» Waltraud Böcher als Patientin auf Station zwei dürfte jetzt öfter mal das Buch beiseite legen und auf Kanal elf drücken. (pts) ✨

Kurz und bündig

Gern gesehen!

KiK-TV liegt bei Patientenbefragung auf dem dritten Platz .

Die neueste KiK-TV-Patientenbefragung in der „Orthopädischen Klinik Tegernsee“ brachte tolle Ergebnisse für den Klinik Info Kanal. Nach

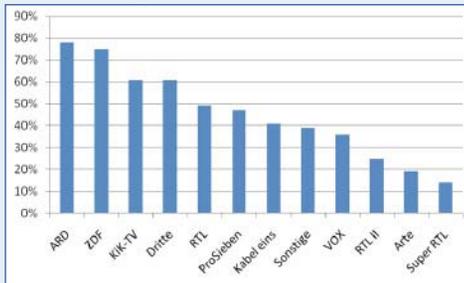
ARD und ZDF sehen die Patienten den Klinik Info Kanal am dritt häufigsten während ihres Klinikaufenthalts. Fast alle Patienten bewerteten das Programm dabei mit „gut“ oder „sehr gut“, die durchschnittliche KiK-Sehdauer der Zuschauer liegt bei 56 Minuten täglich. „Diese Zahlen sind

eine wirklich schöne Bestätigung für unsere Arbeit und unser spezielles Programmkonzept, das ganz konkret auf die Interessen und Bedürfnisse von Patienten zugeschnitten ist“, kommentierte KiK-Programmchef Dirk Gerbode das Ergebnis.

Vor allen Privaten!

Erfreulich sei auch, dass KiK-TV in der Umfrage vor allen privaten TV-Sendern läge, so Gerbode. Dies sei ein klares Zeichen dafür, dass die Patienten ein hochwertiges und passendes Programm sehen möchten.

Die Sendernutzung im Überblick



Platz. In der Beliebtheit folgen dann die Privatsender RTL mit 49%, Pro7 mit 47%, Kabel eins mit 41%, Sonstige mit 39%, VOX mit 36%, RTLII mit 25%, Arte mit 19% und Super RTL mit 14%.

ZDF und ARD vor KiK-TV

Im Detail: Auf die Frage, welche Sender die Patienten während ihres Aufenthalts gesehen haben, antworteten 78% mit ARD, 75% mit ZDF, KiK-TV und die dritten Programme liegen mit jeweils 61% auf dem dritten

Impressum

Herausgeber:
Klinik Info Kanal
Calwer Str. 1
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211
Telefax: +49 7031 648-286
E-Mail: [info\(at\)kik-tv.de](mailto:info(at)kik-tv.de)
Internet: www.kik-tv.de

Redaktion:
Johannes Heil

Layout / Grafik:
Klinik Info Kanal

Fit mit KiK - Die Lösungen

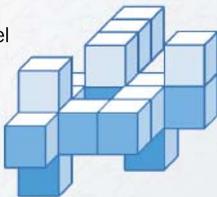
01. Aufgabe:

Das Wort, um das es sich handelt, ist:
AUFMERKSAM



02. Aufgabe:

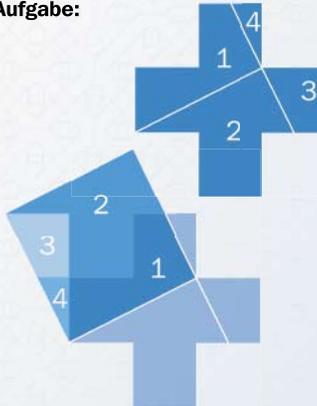
Es sind insgesamt 17 Würfel
(Ebene1 = 2,
Ebene2=10,
Ebene3 = 5)



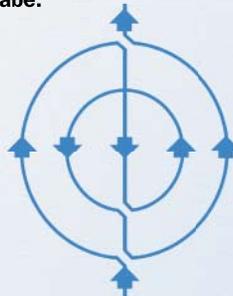
03. Aufgabe:

Frühling: Der Salat schießt,
die Bäume schlagen aus :-)

04. Aufgabe:



05. Aufgabe:



06. Aufgabe:

- Bis über beide Ohren strahlen
- Halt die Ohren steif!
- Die Wände haben Ohren
- auf taube Ohren stoßen
- Viel um die Ohren haben
- Jemanden übers Ohr hauen
- Das ist Musik in meinen Ohren!
- Nur mit halbem Ohr hinhören
- Die Ohren auf Durchzug stellen
- Noch grün hinter den Ohren sein
- Jemandem mit etwas in den Ohren liegen
- Sich etwas hinter die Ohren schreiben
- Es faustdick hinter den Ohren haben
- Bis über beide Ohren verliebt sein
- Seinen Ohren nicht trauen, etc. ...



07. Aufgabe:

Das Echo

08. Aufgabe:

**ABEND
DANEBEN
NABEL
BINDFADEN**

□ = D
▷ = B
★ = N